

F r a u e n b e r i c h t

Vorgelegt vom Frauenbüro der MHH im Januar 1999

1. Vorwort

1.1. Auftrag der Kommission für Frauenförderung und Gleichberechtigung (KFG)

1.2. Zur Methode

2. Frauen als Mitarbeiterinnen der MHH

2.1. Insgesamt

2.2. Beamte und Beamtinnen

2.3. Angestellte

2.4. Krankenpflegepersonal

2.5. Arbeiter und Arbeiterinnen

3. Neueinstellungen

Tabellenverzeichnis

- Tab. 1a Personalbestand über Beamte, Angestellte und Arbeiter, Stand 08/1998
- Tab 1b Personalbestand über Beamte, Angestellte und Arbeiter, Stand 01/1992
- Tab 2a Beamtinnen und Beamte (A- und C-Besoldung) nach Eingruppierung, Teilzeit und Befristung, Stand 08/1998
- Tab.2b Beamtinnen und Beamte (A- und C-Besoldung) nach Eingruppierung, Teilzeit und Befristung, Stand 01/1992
- Tab.2c Übersicht über die Ruferteilung und -annahme ab 04/1995 bis 10/1998
- Tab.3a BAT-Angestellte nach Eingruppierung, Geschlecht, Teilzeit und Befristung, Stand 08/1998
- Tab.3b BAT-Angestellte nach Eingruppierung, Geschlecht, Teilzeit und Befristung, Stand 01/1992
- Tab 4a Krankenpflegepersonal nach Eingruppierung, Geschlecht, Teilzeit und Befristung, Stand 08/1998
- Tab 4b Krankenpflegepersonal nach Eingruppierung, Geschlecht, Teilzeit und Befristung, Stand 01/1992
- Tab.5a Arbeiter und Arbeiterinnen nach Eingruppierung und Befristung, Stand 08/1998
- Tab 5b Arbeiter und Arbeiterinnen nach Eingruppierung und Befristung, Stand 01/1992
- Tab.6a Neueinstellungen Angestellte (BAT) nach Eingruppierung und Geschlecht, Zeitraum 7/1997 bis 6/1998
- Tab. 6b Neueinstellungen Angestellte (BAT) nach Eingruppierung, Geschlecht und Befristung, Zeitraum 01/1990 bis 12/1991
- Tab. 7 Neueinstellungen Krankenpflegepersonal, Zeitraum 7/1997 bis 7/1998
- Tab.7b Neueinstellungen Krankenpflegepersonal, Zeitraum 01/1990 bis 12/1991
- Tab.8a Neueinstellungen von Frauen und Laufzeit der Verträge, Zeitraum Mitte 1997 bis Januar 1999
- Tab.8b Neueinstellungen von Männern und Laufzeit der Verträge, Zeitraum Mitte 1997 bis Januar 1999
- Tab. 9a Verlängerungen von Arbeitsverträgen mit Frauen, Zeitraum Mitte 1997 bis Januar 1999
- Tab. 9b Verlängerungen von Arbeitsverträgen mit Männern, Zeitraum Mitte 1997 bis Januar 1999

1. Vorwort

1.1. Auftrag der Kommission für Frauenförderung und Gleichberechtigung (KFG)

Die KFG hat auf ihrer Sitzung am 1. Sept. 1998 den Beschluß gefaßt, daß der zu erstellende Frauenbericht eine Bestandsaufnahme der beruflichen Situation der Frauen der MHH, und zwar möglichst kleinräumlich, enthalten solle. Da insbesondere beim wissenschaftlichen Personal der Frauenanteil in den Abteilungen sehr stark schwankt, sollen die Abteilungen einzeln dargestellt werden.

Ziel ist es, Entwicklungstendenzen zu beobachten, um zu erkennen, inwieweit der Frauenförderplan seinem Anspruch gerecht geworden ist, zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern beizutragen und den Anteil der Frauen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, zu erhöhen.

1.2. Zur Methode

Das Frauenbüro legt in diesem Bericht alle statistischen Zahlen vor, die bisher gesammelt werden konnten. Dabei wird der Schwerpunkt auf den Vergleich zu unterschiedlichen Zeiträumen gelegt, um Veränderungen anzuzeigen. Im Jahre 1992 wurde im Frauenbüro mit der Aufarbeitung von statistischem Material begonnen. Grundlage waren zum einen Informationen, die von der Personalverwaltung zur Verfügung gestellt wurden und zum anderen Statistiken und Daten des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik. Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind die vorgelegten Statistiken aufgrund von Unterlagen der Personalverwaltung erstellt.

Die Zählweise ist, je nach Erhebungszweck, unterschiedlich. So wird z.B. mit der Zählung der Beurlaubten unterschiedlich verfahren, teilweise sind sie in den Angaben der Mitarbeiterzahlen enthalten, teilweise werden Personen im Erziehungsurlaub anders erfaßt als diejenigen, die aus anderen Gründen beurlaubt sind. Leider lassen sich die genauen Angaben für die Statistiken nicht mehr im einzelnen rekonstruieren. Diese Differenzen sind jedoch nicht so gravierend, daß nicht Entwicklungstendenzen im Zeitvergleich deutlich werden können. Auch gibt es unterschiedliche Definitionen von „Teilzeitarbeit“, ebenso sind bestimmte Mitarbeitergruppen, wie Nachtwachen und wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte, nicht erfaßt.

Bei den Tabellen ist die Teilzeitarbeit nicht nach dem Ausmaß der Arbeitszeitreduzierung unterteilt, es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß es sich bei den meisten Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen um die halbe tarifliche Arbeitszeit handelt, nur in wenigen Fällen liegt die Arbeitszeit wesentlich darunter und ebenfalls sehr selten arbeiten Teilzeitbeschäftigte mehr als $\frac{3}{4}$ der tariflichen Arbeitszeit.

Eine Fortschreibung des Berichtes sollte sich zum Ziel setzen, die Datengrundlage zu verbessern und zu vervollständigen. Durch die Einführung von SAP sind für statistische Erhebungen wesentliche Erleichterungen zu erwarten.

2. Frauen als Mitarbeiterinnen der MHH

2.1. Insgesamt

Der Personalbestand hat sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich geändert.

Tabelle 1a

Personalbestand über Beamte, Angestellte und Arbeiter
Stand 08/1998

	Gesamt	davon Frauen	Frauen
Beamte (B-Besoldung)			
Beamte (A-Besoldung)	82	33	40%
Beamte (C1 - C4)	159	18	11%
Angestellte nach BAT	3.341	2.108	63%
Angestellte nach KR	1.865	1.510	81%
ArbeiterInnen	745	429	58%
Personalbestand gesamt	6.192	4.098	66%

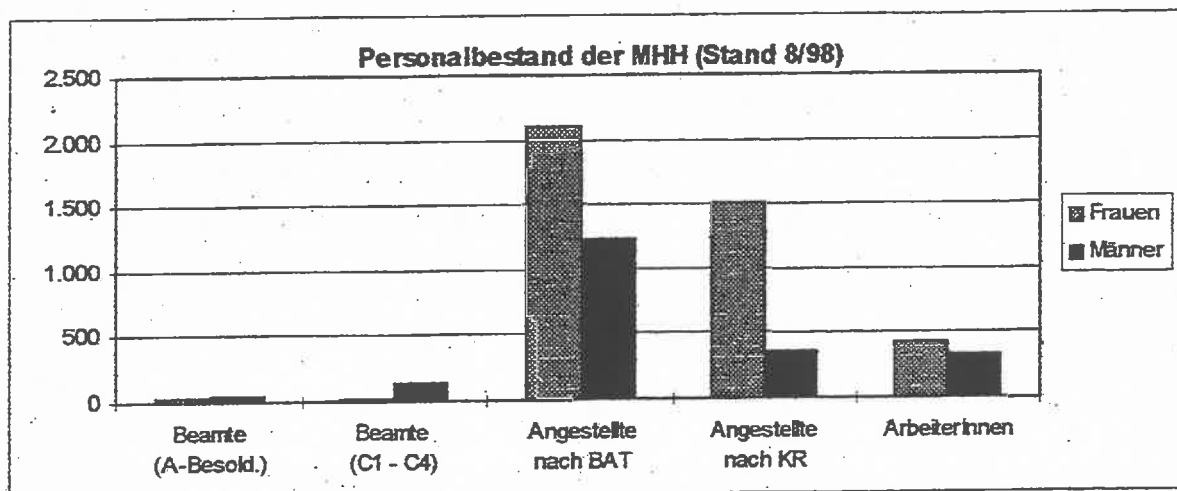


Tabelle 1b

Personalbestand über Beamte, Angestellte und Arbeiter
Stand 01/1992

	Gesamt	davon Frauen	Frauen
Beamte (B-Besoldung)	2		
Beamte (A-Besoldung)	87	29	33%
Beamte (C1 - C4)	149	13	9%
Angestellte nach BAT	3.287	2.022	62%
Angestellte nach KR	1.650	1.391	84%
ArbeiterInnen	892	513	58%
Personalbestand gesamt	6.067	3.968	65%

Es läßt sich festhalten, daß sich in den letzten sechs Jahren keine gravierenden Änderungen beim Personalbestand ergeben haben. Er hat sich nur unwesentlich erhöht, die prozentualen Anteile der Frauen in den einzelnen Gruppen haben sich kaum verändert.

Bei den o.g. Statistiken sind Vollzeit- und Teilzeitmitarbeiter bzw. -mitarbeiterinnen voll mitgezählt, so daß aus der Erhöhung der absoluten Zahlen nicht auf eine Ausweitung der Stellen bzw. der Arbeit insgesamt geschlossen werden kann. Der Anteil Teilzeitbeschäftigter hat sich im Berichtszeitraum erhöht und zwar bei den männlichen BAT Mitarbeitern von 6 auf 9 % und den BAT-Mitarbeiterinnen von 23 auf 31 % (vgl. dazu Tab. 3a und 3 b). Auch in der Krankenpflege ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten gestiegen und zwar von 6 auf 9 % bei den Männern und von 17 auf 27 % bei den Frauen (s.dazu Tab.4a und 4b). Im Arbeiterbereich zeigt sich ebenfalls sowohl bei Frauen als bei Männern eine leichte Erhöhung des Anteils der Teilzeitbeschäftigten (vgl. dazu Tab. 5a und 5b).

Beim Pflegepersonal erhöhte sich der Männeranteil um 3 Prozentpunkte. Berücksichtigt man, daß in der Pflege mehr als jede vierte Frau teilzeit arbeitet, aber nur knapp jeder zehnte Mann, kann man davon ausgehen, daß möglicherweise bereits 20 % der Stellen von Männern besetzt sind und der Pflegeberuf damit kein „Frauenberuf“ mehr ist (def. Frauenberuf/Männerberuf - Anteil des jeweils anderen Geschlechts unter 20 %)

Im folgenden sollen die einzelnen Gruppen, d.d. Beamte, Angestellte, Krankenpflegepersonal und Arbeiter getrennt betrachtet werden.

2.2 Beamte und Beamtinnen

In dem betrachteten Zeitraum haben sich keine gravierenden Veränderungen ergeben.

Tabelle 2a

**Beamtinnen und Beamte (A und C-Besoldungen) nach Eingruppierung, Teilzeit und Befristung
Stand 08/1998**

Besoldung	Gesamt	Frauen	Männer	Frauenanteil	Frauenteilzeit	Männerteilzeit	Frauenbefristet	Männerbefristet
A 9	5	3	2	60%	1			
A 10	12	11	1	92%	3			
A 11	4	3	1	75%	1			
A 12	3	1	2	33%				
A 13	24	7	17	29%	1	1		
A 14	21	7	14	33%				
A 15	12	1	11	8%				1
A16	1		1					
C 1	49	9	40	18%	3	1	9	40
C 2	30	5	25	17%			3	14
C 3	28	1	27	4%				1
C 4	52	3	49	6%				1
Gesamt	241	51	190	21%	9	2	12	57

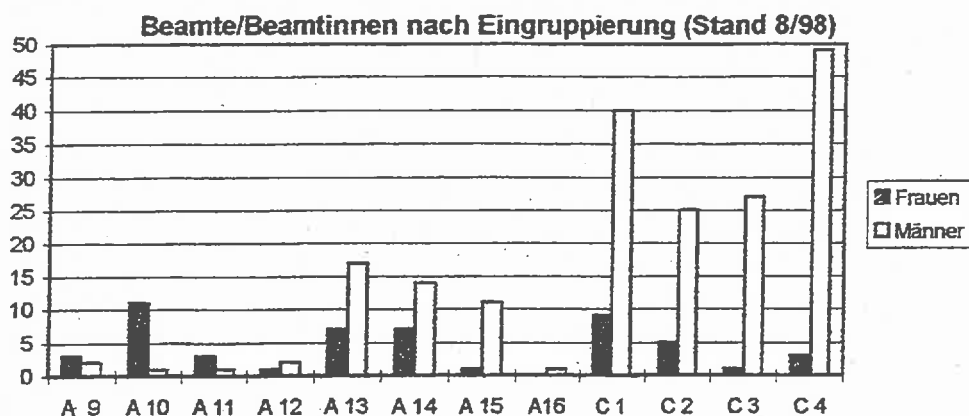


Tabelle 2b

Beamtinnen und Beamte (A und C-Besoldungen) nach Eingruppierung, Teilzeit und Befristung Stand 01/1992

Besoldung	Gesamt	Frauen	Männer	Frauenanteil	Frauenbefristet	Männerbefristet
A 9	7	6	1	86%		
A 10	9	7	2	78%		
A 11	7	3	4	43%		
A 12	3	2	1	67%		
A 13	22	4	18	18%		
A 14	29	7	22	24%		
A 15	10		10			
C 1	33	7	26	21%	7	26
C 2	27	3	24	11%		
C 3	35	2	33	6%		
C 4	54	1	53	2%		
Gesamt	236	42	194	18%	7	26

Bei den Beamtinnen/Beamten der Besoldungsgruppe A läßt sich nach den vorliegenden Statistiken nicht sagen, ob es sich um wissenschaftliche oder nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen handelt. Es ist jedoch davon auszugehen, daß sich in Besoldungsgruppe A 13 und höher überwiegend wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen finden.

Bei der geringen absoluten Zahl von Frauen lassen sich im Zeitvergleich die unterschiedlichen Frauenanteile nur schwer interpretieren. Die Unterrepräsentanz der Professorinnen (C3/C4) ist nach wie vor vorhanden, eine Tendenz ist nicht ablesbar. Der Anteil der Frauen an Habilitationen lag in den Jahren 1994 - 1996 bundesweit bei 13,4 % (Niedersachsen 13,2 %), in der MHH in den letzten 5 Jahren bei 11 %.

Ein Überblick über die Ruferteilung der MHH seit April 1995 bis Oktober 1998 ergibt folgendes Bild:

Tabelle 2c

Übersicht über die Ruferteilung und -annahme, Zeitraum 04/1995 bis 10/1998

C4 Ruf erhalten		C3 Ruf erhalten		C2 Ruf erhalten		C4 Ruf angenommen		C3 Ruf angenommen		C2 Ruf angenommen	
Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
21	1	1		3		9	1	1		4	

In der laufenden und vorherigen Amtsperiode des Senates hat nur eine Frau einen Ruf erhalten (das entspricht knapp 4 % der erteilten Rufe) und auch angenommen (das entspricht 10 % der angenommenen Rufe).

2.3 Angestellte

Die Veränderungen bei den Angestellten zeigen die beiden folgenden Tabellen:

Tabelle 3a

BAT-Angestellte nach Eingruppierung, Geschlecht, Teilzeit und Befristung Stand 08/1998

BAT	Gesamt	Frauen	Männer	Frauenanteil	Frauen teilzeit		Männer teilzeit		Frauen befristet		Männer befristet	
I a	132	19	113	14%	2	11%	2	2%			2	2%
I b	352	97	255	28%	31	32%	6	2%	47	48%	111	44%
II a	670	268	402	40%	102	38%	82	20%	246	92%	353	88%
III	37	3	34	8%								
IV a	67	29	38	43%	8	28%	4	11%	4	14%	4	11%
IV b	258	191	67	74%	52	27%	3	4%	21	11%	4	6%
V b	524	404	120	77%	113	28%	3	3%	87	22%	7	6%
V c	416	324	92	78%	98	30%	7	8%	111	34%	12	13%
VI b	381	331	50	87%	101	31%	3	6%	35	11%	7	14%
VII	447	404	43	90%	146	36%	2	5%	81	20%	3	7%
VIII	47	36	11	77%	10	28%	1	9%	22	61%	1	9%
IX a	6	2	4	33%	1	50%						
IX b	1		1	0%								
Ges.	3.338	2.108	1.230	63%	864	31%	114	9%	654	31%	505	41%

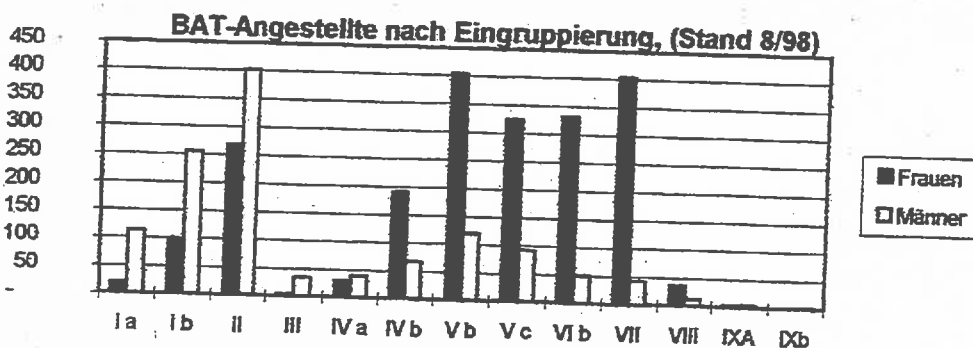


Tabelle 3b

BAT-Angestellte nach Eingruppierung, Geschlecht, Teilzeit und Befristung, Stand 01/1992

BAT	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen- anteil	Frauen teilzeit		Männer teilzeit		Frauen befristet		Männer befristet	
I a	82	7	75	9%							2	3%
I b	422	97	325	23%	14	14%	1	0%	50	52%	171	53%
IIa	569	200	369	35%	59	30%	51	14%	182	91%	325	88%
III	35	4	31	11%	2	50%					1	3%
IV a	46	15	31	33%	3	20%	5	16%			1	3%
IV b	238	173	65	73%	34	20%	2	3%			3	5%
V b	392	277	115	71%	59	21%	3	3%	54	19%	10	9%
V c	439	340	99	77%	77	23%	2	2%	75	22%	6	6%
VI a	1	1		100%								
VI b	472	389	83	82%	69	18%	2	2%	56	14%	7	8%
VII	473	425	48	90%	129	30%	3	6%	64	15%	8	17%
VIII	106	89	17	84%	26	29%	1	6%	30	34%	3	18%
IX a	4	2	2	50%								
IX b	8	3	5	38%	3	100%						
Ges.	3.287	2.022	1.265	62%	475	23%	70	6%	529	26%	540	43%

Erfreulich ist die Erhöhung des Anteils der Frauen in den Gehaltsgruppen BAT Ia bis IIa von 28% auf 33%. Bei diesen Angaben ist es z.Zt. nicht möglich, zwischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen zu unterscheiden. Der Haushaltsplan weist für die Verwaltung im Jahr 1998 lediglich 20 Stellen aus, die mit BAT II a und höher vergütet werden, so daß dieser Aspekt hier vernachlässigt werden kann. Die Zahl der Frauen auf BAT Ia Stellen hat sich mehr als verdoppelt. Die Befristung des Arbeitsvertrages ist insbesondere bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Normalfall. Dabei ist der Anteil der befristet beschäftigten Frauen (BAT II a und höher) mit 76 % um 15 Prozentpunkte höher als in der Vergleichsgruppe der Männer.

Auch in den anderen Gehaltsgruppen ist der Anteil befristet beschäftigter Frauen erheblich höher als der der Männer. Daß sich das in der Gesamtsumme nicht auswirkt, ist darauf zurückzuführen, daß in den höheren Positionen (BAT IIa und höher), bei denen über 90% der Arbeitsverträge befristet sind, die Frauen insgesamt erheblich unterrepräsentiert sind.

Der relativ hohe Anteil an teilzeitbeschäftigten Männern ist keineswegs ein Indiz, daß hier von Seiten der Männer Berufs- und Familientätigkeit gleichermaßen wahrgenommen werden sollen, sondern ist Ausdruck der Tatsache, daß bei Forschungsstellen und insbesondere Doktorandenstellen BAT IIa/2-Verträge vergeben werden. Außer bei BAT IIa gibt es kaum Männer, die in Teilzeit arbeiten. Es ist davon auszugehen, daß die teilzeitbeschäftigten Frauen, die bei BAT IIa eingruppiert sind, ebenfalls nicht alle Teilzeitarbeit wegen der Familientätigkeit gewählt haben.

2.4. Krankenpflegepersonal

In den letzten Jahren hat die Zahl der in der Krankenpflege Beschäftigten um etwas mehr als 200 Personen zugenommen, wie die folgenden Tabellen zeigen. Dieses ist jedoch nicht ausschließlich auf eine Ausweitung des Stellenplanes sondern eher auf eine Zunahme der Teilzeitarbeit, insbesondere von Frauen, zurückzuführen.

Tabelle 4a

Krankenpflegepersonal nach Eingruppierung, Geschlecht, Teilzeit und Befristung, Stand 08/1998

KR	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen- anteil	davon Teilzeit				davon befristet			
					Frauen		Männer		Frauen		Männer	
I	12	6	6	50%	3	50%	1		2	33%	2	33%
II	55	16	39	29%	9	56%					1	
III	1		1									
IV	146	118	28	81%	11	9%	4		28	24%	5	18%
V	482	398	84	83%	71	18%	13	15%	23	6%	14	17%
Va	557	502	55	90%	198	39%	10	18%	10	2%	2	4%
VI	466	366	100	79%	114	31%	9	9%	7	2%	2	2%
VII	77	57	20	74%	4		1	5%	2	4%		
VIII	46	34	12	74%	3	9%					1	
VIII	14	9	5	64%								
X	4	3	1	75%								
XI	4	1	3	25%								
XII												
XIII	1		1									
Ges.	1.865	1.510	355	81%	413	27%	33	9%	72	5%	27	8%

Tabelle 4b

Krankenpflegepersonal nach Eingruppierung, Geschlecht, Teilzeit und Befristung, Stand 01/1992

KR	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen- anteil	davon Teilzeit				davon befristet			
					Frauen		Männer		Frauen		Männer	
					6	50%			5	42%	3	17%
I	30	12	18	40%	4	36%			1	9%		
II	42	11	31	26%					1	25%		
III	7	4	3	57%					11	5%	1	3%
IV	254	223	31	88%	17	8%			22	5%	6	10%
V	469	407	62	87%	59	15%	8	13%	10	3%	1	3%
Va	386	356	30	92%	87	24%	3	10%	8	3%	2	4%
VI	342	287	55	84%			1	6%	1	2%		
VII	71	54	17	76%								
VIII	32	27	5	84%	1	4%						
IX	7	5	2	71%								
X	6	3	3	50%								
XI	2	1	1	50%								
XII	1	1	-	100%								
XIII	1	-	1					0%				
Ges.	1.650	1.391	259	84%	229	17%	15	6%	59	4%	13	5%

Im KR-Bereich ist zu beobachten, daß der Anteil der Männer leicht zugenommen hat, von 16 auf 19 %.

Die Zunahme der Arbeitsverträge im KR-Bereich teilen sich Männer und Frauen fast gleichermaßen. Von den 215 Personen, um die sich das Krankenpflegepersonal seit 1992 erhöht hat, sind 45 % Männer (d.h. 96 Personen) und 55 % Frauen. Der Männeranteil hat sich entsprechend um 3 Prozentpunkte erhöht. Diese Erhöhung scheint nicht darauf begründet zu sein, daß Männer vermehrt eingestellt werden, sondern kann nur mit der längeren Verweildauer der Männer im Beruf begründet werden, da bei neu geschlossenen Arbeitsverträgen im KR-Bereich das Verhältnis Männer/Frauen mit 81 % Frauen genau dem Anteil der Krankenschwestern entspricht (vgl. dazu Tab. 7).

In den Spitzenpositionen (KR 9 und höher) ist der Männeranteil von 24 % auf 32 % überproportional angestiegen, d.h. um 8 Prozentpunkte gegenüber 3 Prozentpunkten insgesamt. Die Tendenz, daß Spitzenpositionen in Frauenberufen und -bereichen von Männern wahrgenommen werden, zeigt sich auch hier. Wegen der relativen kleinen absoluten Zahl sind jedoch Aussagen über Entwicklungstendenzen nur schwer zu verallgemeinern.

Die Zahl befristeter Verträge hat auch in der Krankenpflege leicht zugenommen, ist jedoch relativ unbedeutend. Allerdings setzt sich auch in der Krankenpflege mehr und mehr Teilzeitarbeit durch. Es wäre interessant zu untersuchen, inwieweit sich hier die Entwicklung auf den Modellstationen von anderen Stationen unterscheidet. Es sei darauf hingewiesen, daß auf den Modellstationen mehr Frauen mit Kindern in der Pflege arbeiten. So zeigt der Endbericht der wissenschaftlichen Begleitung des Dienstplanmodellversuchs für den Krankenpflegedienst der MHH, daß auf den Modellstationen der Anteil der Teilzeitbeschäftigten um 20 % höher liegt als auf den Vergleichsstationen (vgl. Seite 52 des Endberichtes).

2.5 Arbeiter/Arbeiterinnen

Im Arbeiterbereich ist (nicht nur an der MHH) die Tendenz eines geschlechtsspezifisch geteilten Arbeitsmarktes besonders stabil.

Tabelle 5a

Arbeiter und Arbeiterinnen nach Eingruppierung und Befristung, Stand 08/1998

MTL	Gesamt	Frauen.	Männer	Frauen- anteil	davon Teilzeit				davon befristet			
					Frauen		Männer		Frauen		Männer	
1	2	2		100%	2	100%						
2	40	31	9	78%	23	74%			16	52%	8	89%
2a	99	72	27	73%	28	38%	3	11%	11	15%	10	37%
3	293	227	66	77%	53	23%	1	2%	4	2%	1	2%
3a	120	41	79	34%	8	20%	2	3%				
4	43	33	10	77%	6	18%	1	10%	6	18%	1	10%
4a	7	5	2	71%								
5	16	6	10	38%	1	17%			2	33%		
5a	32	9	23	28%	1	11%			1	11%		
6	26	1	25	4%	1	100%						
6a	13		13									
7	10	1	9	10%								
7a	43	1	42	2%								
8	3		3									
8a	5		5									
Ges.	744	429	315	58%	123	29%	7	2%	40	5%	20	6%

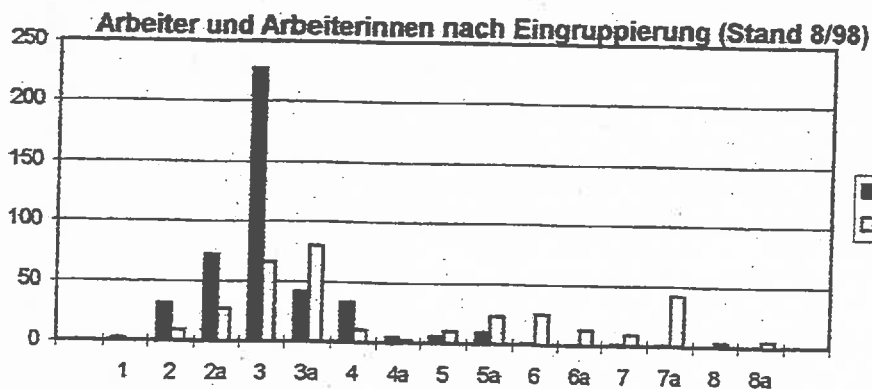


Tabelle 5b

Arbeiter und Arbeiterinnen nach Eingruppierung und Befristung, Stand 01/1992

MTL	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen- anteil	davon Teilzeit				davon befristet			
					Frauen		Männer		Frauen		Männer	
1	2	2	-	100%	2	100%						
2	76	69	7	91%	28	41%			31	45%		
2a	163	108	55	66%	47		3	6%	16	15%	17	31%
3	304	245	59	81%	44	18%			1			
3a	128	42	86	33%	4	10%	1	1%			1	1%
4	42	21	21	50%	5	24%	1	5%	1	5%	3	14%
4a	11	7	4	64%								
5	24	7	17	29%	1	14%					2	12%
5a	29	11	18	38%								
6	22		22									
6a	16		16									
7	24		24									
7a	35	1	34	3%								
8	1		1									
8a	9		9									
Ges.	886	513	373	58%	131	26%	5	1%	49	6%	23	6%

Die Zahl der an der MHH beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen ist um ca 150 zurückgegangen. Die Reduzierung fällt noch höher aus, wenn man berücksichtigt, daß der Anteil der Teilzeitbeschäftigten zugenommen hat.

Aus den Erfahrungen im Frauenbüro zeigt sich insbesondere im Arbeiterinnenbereich, wie z.B. bei der Eigenreinigung und der Küche, daß es sich häufig um von den Beschäftigten nicht gewollte Teilzeitarbeit handelt. Insbesondere im Reinigungsbereich gibt es kaum Möglichkeiten, die Arbeitszeiten zu erhöhen, da frei werdende Stellen nicht wieder besetzt werden und eine Fremdfirma die Aufgaben übernimmt. Da die MHH durch Erlaß gebunden ist, freiwerdende Stellen an Privatfirmen zu vergeben, sind die Möglichkeiten, auf Wunsch nach Arbeitszeiterhöhung einzugehen, für die MHH äußerst beschränkt. Der Anteil derjenigen, die aus betrieblichen Gründen ein Teilzeitarbeitsverhältnis haben und nicht aus persönlichen Gründen, wird in der Fachliteratur auf ca. 70 % geschätzt. Aus den Erfahrungen im Frauenbüro wird relativ häufig von Arbeiterinnen eine höhere Stundenzahl nachgefragt, entsprechende Anfragen sind bei den Angestellten dagegen vergleichsweise selten.

Bei den Arbeitern ist die Tendenz, daß nur Männer in höheren Eingruppierungen zu finden sind, besonders stabil. Ab der Gruppe MTL 6 und höher (Facharbeiter) ist der Frauenanteil von 1% auf 3% gestiegen und damit kaum interpretierbar. Hier spiegelt sich die Tatsache wider, daß es kaum Frauen mit Ausbildungen in gewerblich-technischen Berufen gibt. Teilzeitarbeit spielt - wie zu erwarten - bei den männlichen Arbeitern so gut wie keine Rolle.

3. Neueinstellungen

Die Entwicklung bei Neueinstellungen kann als Indikator für weitere Entwicklungstendenzen gewertet werden. Hierfür liegt unterschiedliches Zahlenmaterial vor. So hat die Personalverwaltung Daten für den Zeitraum 07/97 bis 06/98 zur Verfügung gestellt, des weiteren wurden vom Frauenbüro Statistiken erstellt. Daß die Zahlen nicht genau übereinstimmen, ist zum einen auf die unterschiedlichen Zeiträume zurückzuführen, auf der anderen Seite ist bei den Zählungen des Frauenbüros nicht gewährleistet, daß tatsächlich alle Fälle erfaßt sind. Allerdings ist nicht damit zu rechnen, daß hier systematische Fehler aufgetreten sind.

Ein Vergleich aus den vergangenen Jahren zeigt folgendes.

Tabelle 6a

Neueinstellungen Angestellte (BAT) nach Eingruppierung und Geschlecht, (Angaben zur Befristung konnten leider nicht gemacht werden) **Zeitraum 7/1997 bis 6/1998**

BAT	Gesamt	Frauen	Männer	Frauenanteil
Ia	1		1	
Ib	21	10	11	48%
IIa	147	71	76	48%
III				
IV a+b	9	4	5	44%
Vb	39	33	6	85%
Vc	26	20	6	77%
VIb	31	27	4	87%
VII	10	8	2	80%
VIII	1		1	
IXa+b	26	26		100%
Gesamt	311	199	112	64%

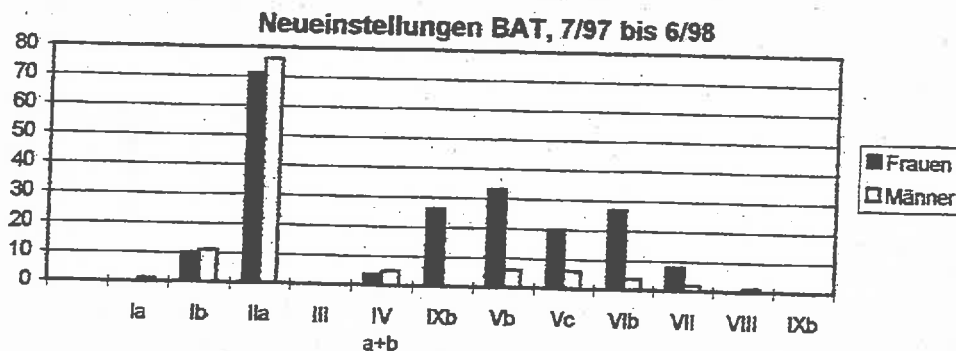


Tabelle 6b

Neueinstellungen Angestellte (BAT) nach Eingruppierung, Geschlecht und Befristung,
Zeitraum 01/1990 bis 12/1991

BAT	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen	davon befristet			
					Männer		Frauen	
Ia+b	63	21	42	33%	33	79%	17	81%
IIa	389	145	244	37%	233	95%	139	96%
III								
IVb	20	15	5	75%	1	20%	8	53%
IXb	4		4		3	75%		
Vb	64	54	10	84%	7	70%	40	74%
Vc	172	153	19	89%	11	58%	71	46%
VIb	165	131	34	79%	15	44%	65	50%
VII	119	102	17	86%	12	71%	63	62%
VIII	49	43	6	88%	6	100%	22	51%
Gesamt	1045	664	381	64%	321	84%	425	64%

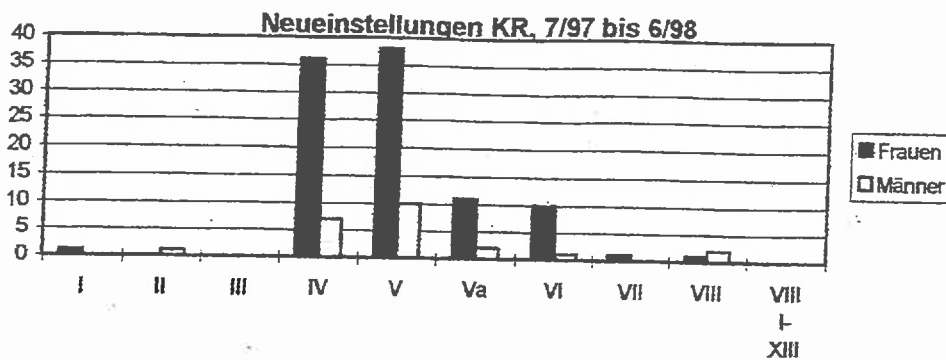
Die Zahl der Neueinstellungen ist erheblich. Sie ist allerdings in den Vergleichszeiträumen zurückgegangen, was sicher mit den Sparmaßnahmen zu tun hat und aus der daraus resultierenden Zurückhaltung bei der Besetzung von Vertretungen.

Die Tabellen zeigen die erfreuliche Tendenz, daß insbesondere in den akademischen Berufen der Anteil der Frauen, die eingestellt werden mit 48% fast so hoch ist wie der der Männer.

Tabelle 7a

Neueinstellungen Krankenpflegepersonal, Zeitraum 7/1997 bis 7/1998
(Angaben zur Befristung können leider nicht gemacht werden)

KR	gesamt	Frauen	Männer	Frauen-anteil
I	1	1		100%
II	1		1	
III				
IV	43	36	7	84%
V	48	38	10	79%
Va	13	11	2	85%
VI	11	10	1	91%
VII	1	1		100%
VIII	3	1	2	33%
IX-XIII				
Gesamt	121	98	23	81%

**Tabelle 7b**

Neueinstellungen Krankenpflegepersonal, Zeitraum 01/1990 bis 12/1991

KR	Gesamt	Frauen	Männer	Frauenanteil	davon befristet			
					Frauen		Männer	
I	72	28	44	39%	26	93%	32	73%
II	5	2	3	40%	1	50%	1	33%
III	2	2		100%	1	50%		
IV	210	186	24	89%	16	9%	3	13%
V	267	231	36	87%	34	15%	10	28%
Va	89	75	14	84%	11	15%	2	14%
VI	46	36	10	78%	12	33%		
VII	5	5		100%	2	40%		
VIII	1		1					
VIII-XIII								
Gesamt	697	565	132	81%	103	18%	48	36%

Seit zwei Jahren werden vom Frauenbüro die Bögen ausgewertet, die von der Personalabteilung an OE 0282 geschickt werden und über die alle Maßnahmen (Neueinstellungen und Vertragsverlängerungen) erfaßt werden. Bei dem gewählten Verfahren der Übermittlung der Bögen sind Fehler nicht auszuschließen. Die Auswertung erfolgt jedoch lediglich nur, um zu überprüfen, ob die Laufzeit der Verträge für Männer und Frauen unterschiedlich ist.

Tabelle 8a

Neueinstellungen von Frauen und Laufzeit der Verträge, Zeitraum Mitte 1997 bis Januar 1999

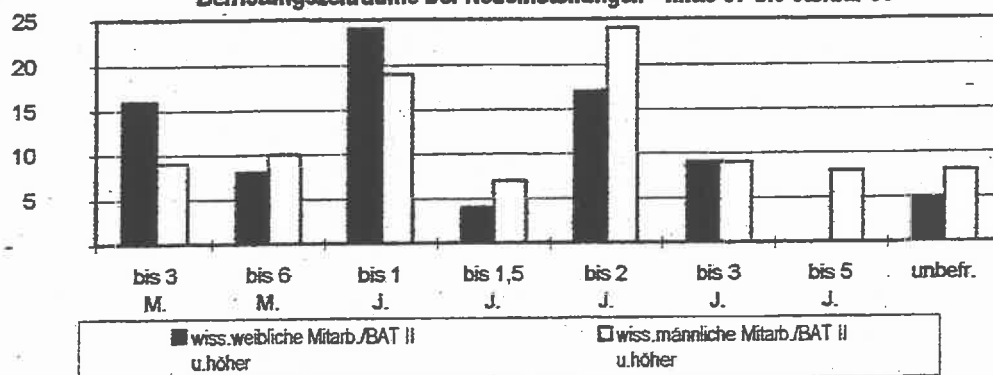
	bis 3 M.	bis 6 M.	bis 1 J.	bis 1,5 J.	bis 2 J.	bis 3 J.	bis 5 J.	unbefr.	keine Zeit	
wiss.Mitarb. BAT II u.höher	16	8	24	4	17	9		5		83
AIP		3	4	33	2					42
Krankenpflege	8	10	18	2	9	5		31	6	89
BAT III und niedriger	10	12	30	9	22	11	1	26	5	126
MTL	1	4	2		1			1		9
Summe	35	37	78	48	51	25	1	63	11	349

Tabelle 8b

Neueinstellungen von Männern und Laufzeit der Verträge, Zeitraum Mitte 1997 bis Januar 1999

	bis 3 M.	bis 6 M.	bis 1 J.	bis 1,5 J.	bis 2 J.	bis 3 J.	bis 5 J.	unbefr.	keine Zeit	
wiss.Mitarb. BAT II u.höher	9	10	19	7	24	9	8	8		94
AIP	2	3	4	34	2					45
Krankenpflege			5	2	2			5		14
BAT III und niedriger	1	6	3		5	2	1	6		24
MTL	1	1	1					4	5	12
Summe	13	20	32	43	33	11	9	23	5	189

Befristungszeiträume bei Neueinstellungen - Mitte 97 bis Januar 99



Aus Tabelle 8a und 8b ist die Tendenz erkennbar, daß die Laufzeit der Verträge bei Frauen kürzer ist als bei Männern. Auch bei Vertragsverlängerungen ist diese Tendenz erkennbar, wie die folgenden Tabellen 9a und 9b zeigen. Da hier besonderes Augenmerk auf die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt werden soll, sind diese beiden Gruppen hinsichtlich der Laufzeit neu geschlossener Arbeitsverträge und Verlängerungen in den jeweiligen Grafiken gesondert dargestellt.

Tabelle 9a

Verlängerung von Arbeitsverträgen mit Frauen Zeitraum Mitte 1997 bis Januar 1999

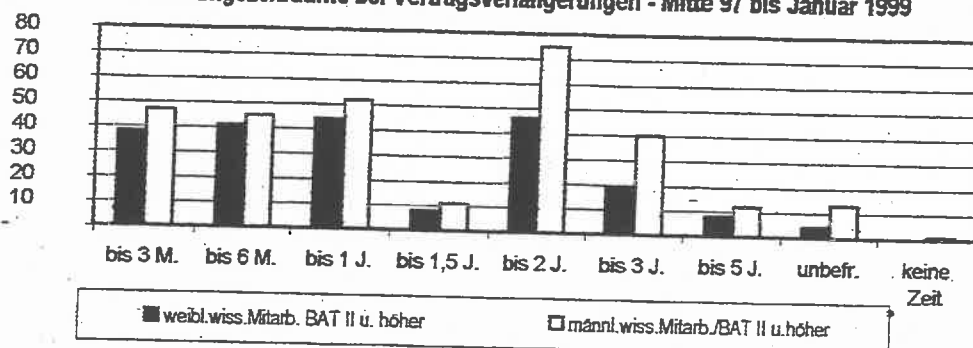
	bis 3 M.	bis 6 M.	bis 1 J.	bis 1,5 J.	bis 2 J.	bis 3 J.	bis 5 J.	unbefr.	keine Zeit	
wiss.Mitarb. BAT II u.höher	47	45	52	11	75	40	12	13	1	296
AIP	1	2	5	8						16
Krankenpflege	3	6	10	2	7	1	1	8		38
BAT III und niedriger	4	6	12	3	6	2		4	1	38
MTL	4	3	2					9	2	20
Summe	59	62	81	24	88	43	13	34	4	408

Tabelle 9b

Verlängerung von Arbeitsverträgen mit Männern Zeitraum Mitte 1997 bis Januar 1999

	bis 3 M.	bis 6 M.	bis 1 J.	bis 1,5 J.	bis 2 J.	bis 3 J.	bis 5 J.	unbefr.	keine Zeit	
wiss.Mitarb. BAT II u.höher	35	36	38	10	63	35	9	13	1	240
AIP	1	2	3	8						14
Krankenflege	3	6	7	2	4	1		7		30
BAT III u. niedriger	4	6	11	3	6	2		4	1	37
MTL	4	2	2					8	2	18
Summe	47	52	61	23	73	38	9	32	4	339

Befristungszeiträume bei Vertragsverlängerungen - Mitte 97 bis Januar 1999



Die Analyse der Befristungsdauer der Arbeitsverträge bestätigen die Vermutung, daß die Laufzeit der Verträge von Frauen geringer ist als die von Männern. Diese Tendenz zeigt sich auch in Untersuchungen aus anderen Krankenhäusern und konnte ebenfalls aus der Umfrage der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Sommer 1991 in der MHH durchgeführt wurde, aufgezeigt werden. Die Gründe sind vermutlich u.a. darin zu suchen, daß Mutterschaftsvertretungen häufiger von Frauen wahrgenommen werden. Hier handelt es sich dann um kurzzeitige Verträge, die verlängert werden, sofern sich ein Erziehungsurlaub anschließt. Auch bei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leitet sich der Befristungsgrund häufig nicht aus der Facharztausbildung oder der Laufzeit eines Forschungsprojektes ab, sondern aus der Tatsache, daß nur eine Vertretungsstelle zur Verfügung steht.

Berechnungen für den öffentlichen Dienst kommen zu dem Ergebnis, daß, will man das Ziel erreichen, in einer Besoldungs- oder Vergütungsgruppe gleich viele Männer wie Frauen zu haben, das Verhältnis bei den Neueinstellungen bei 1 Mann zu 2 Frauen sein müßte, da die Verweildauer der Frauen auf einem Arbeitsplatz wesentlich geringer ist. Über die tatsächliche Verweildauer liegen dem Frauenbüro z.Zt. keine Angaben vor. War früher Ursache für die kürzere Verweildauer von Frauen eher in den durch Kindererziehung oder andere familiäre Veränderungen unterbrochenen beruflichen Lebensläufen der Frauen zu suchen, so kommt jetzt hinzu, daß bereits bei Vertragsabschluß ein kürzerer Befristungszeitraum festgelegt wird.

Die Tabellen 9a und 9b zeigen im Vergleich, daß im Berichtszeitraum Mitte 1997 bis Ende 1998 in absoluten Zahlen mehr Arbeitsverträge von Frauen verlängert worden sind als von Männern. 60 % der Verlängerungen betrafen Arbeitsverträge von Frauen, dem steht allerdings gegenüber, daß 66 % aller Beschäftigten Frauen

sind (vgl. Tab. 1a). Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist jedoch der Anteil der Vertragsverlängerungen mit weiblichen Beschäftigten mit 43 % erheblich höher als es ihrem Anteil an den Beschäftigten (BAT IIa und höher) mit 33 % entspricht. Für sie gilt also, daß zwar die Laufzeit der Verträge kürzer ist, jedoch die Verträge häufiger verlängert werden. Bei der relativ geringen absoluten Zahl darf diese Tendenz jedoch nicht überinterpretiert werden.

Befristete Verträge, z.T. mit häufigen Verlängerungen, gibt es in starkem Maße neben den Verträgen für wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im MTA-Bereich. Hier handelt es sich um Forschungsstellen.

Nach den Erfahrungen des Frauenbüros heißt Frauenförderung deshalb nicht nur bei der Neueinstellungen Frauen bei gleicher Eignung, Qualifikation und fachlicher Leistung zu bevorzugen, sondern ebenfalls bei der Entscheidung über eine Vertragsverlängerung diese Kriterien anzuwenden.

Zentrum 9 Psychologische Medizin

Abteilung I Klinische Psychiatrie und Psychotherapie 7110 - 7118

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1														1	1	2	3	6	6	10	10
davon teilzeit																	2	1	2	1	4	
davon befrist.																	1	6	6	6	7	

Abteilung II Sozialpsychiatrie und Psychotherapie 7120 - 7127

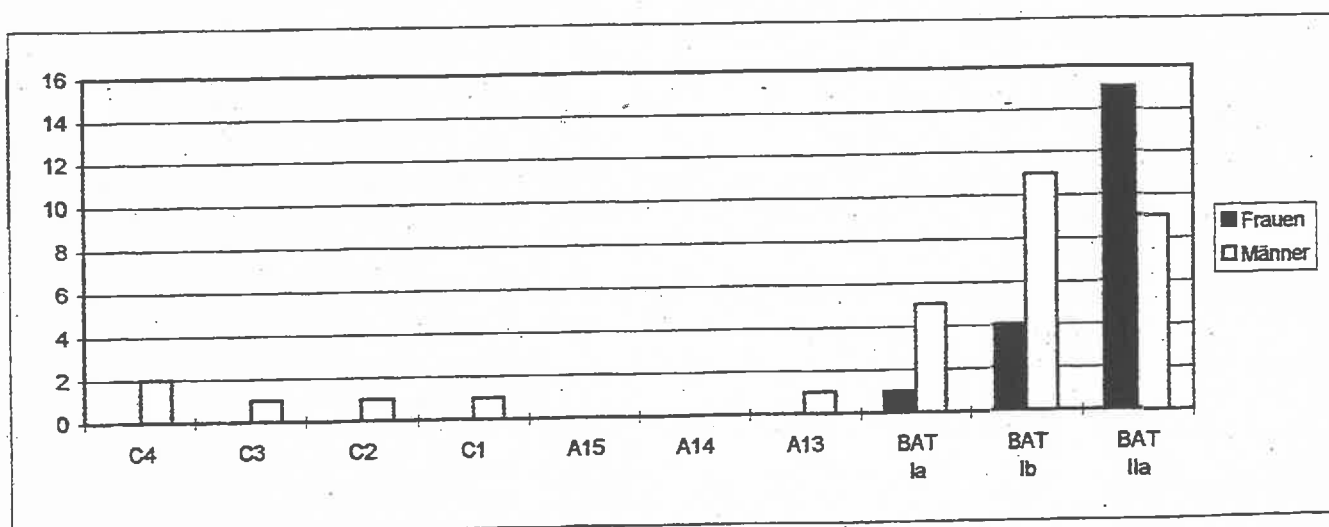
	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1										1		3		6	1		5	11	6
davon teilzeit																	1				1	
davon befrist.																	3	1		5	3	6

Abteilung III Psychosomatik und Psychotherapie 7160 - 7180

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1				1		1								1		3		3	4	10	4
davon teilzeit																			2	4	2	4
davon befrist.							1												2	3	3	3

Zentrum Psychologische Medizin insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	2		1		1		1						1		5	1	11	4	9	15	31	20
davon teilzeit																	1	2	3	6	4	8
davon befrist.							1										3	2	8	14	12	16



Zentrum 10 Augenheilkunde, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie
Abteilung I Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 6500 - 6509

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1										1				2		5	2	11	8	20	10
davon teilzeit																			3		3	
davon befrist.																	1		8	5	9	5

Abteilung II Phoniatrie und Pädaudiologie 6510

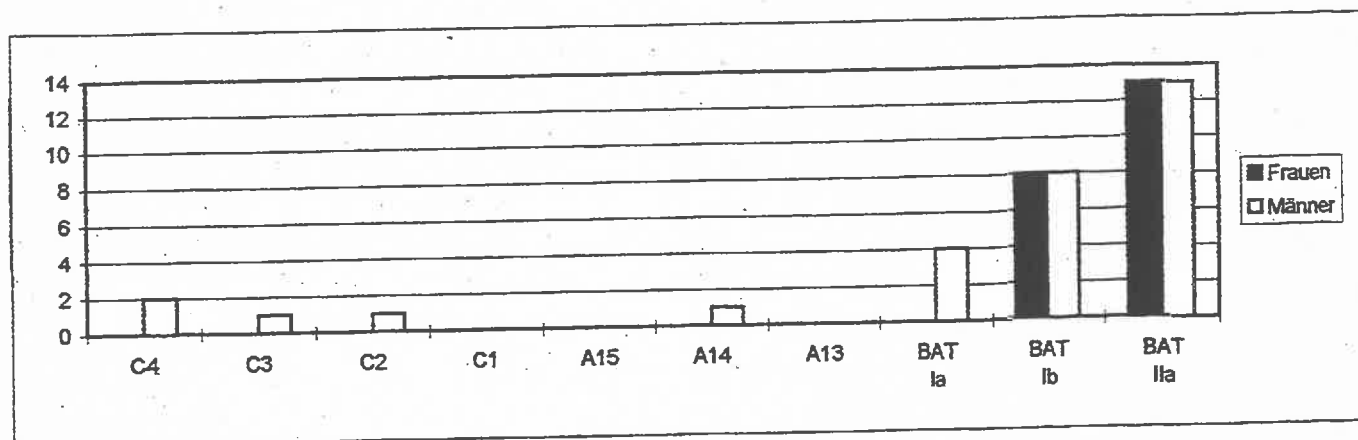
	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1												1		1	1			3	1
davon teilzeit																						
davon befrist.																						

Abteilung III Augenheilkunde 6120 - 6123

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1				1										1		2	5	2	5	7	10
davon teilzeit																	1		1		2	
davon befrist.					1												3	1	5	2	8	

Zentrum Augenheilkunde, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	2		1		1						1				4		8	8	13	13	30	21
davon teilzeit																	1		4		5	
davon befrist.					1												1	3	9	10	11	13



Zentrum 11 Frauenheilkunde

Zentrum Frauenheilkunde 6400

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt															1		6		1	5	8	5
davon teilzeit																						
davon befrist.																	3		1	5	4	5

Abteilung I Geburtshilfe und Frauenheilkunde 6410

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt															3		1			1	4	1
davon teilzeit																						
davon befrist.																			1		1	

Abteilung II Fertilität und Reproduktion 6430

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1												1				1		3	
davon teilzeit																						
davon befrist.																			1		1	

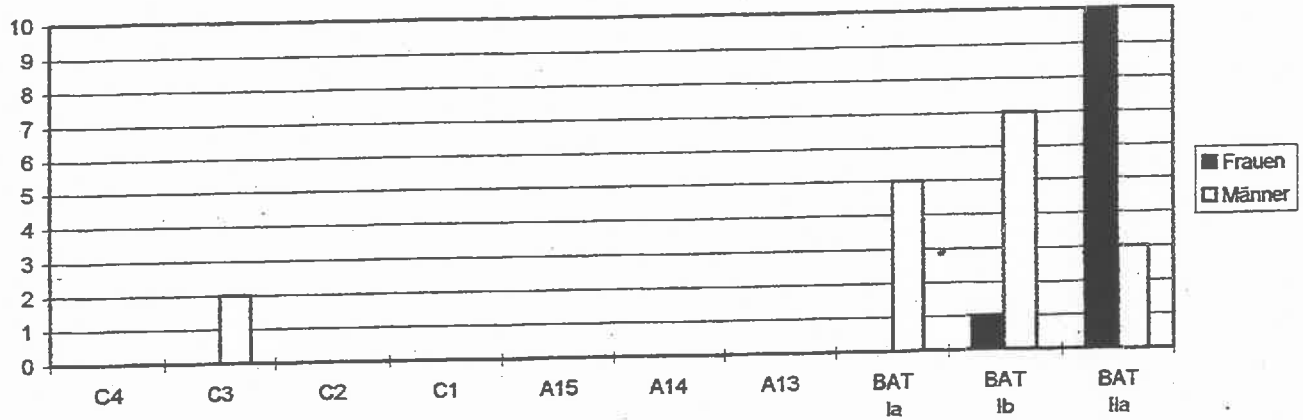
Abteilung III Spezielle Onkologie und experimentelle Gynäkologie 6430

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1														1	1	4	2	5	
davon teilzeit																			1		1	
davon befrist.																	1	1	4	1	5	

Zentrum Frauenheilkunde insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			2												5		7	1	3	10	17	11
davon teilzeit																			1		1	
davon befrist.																	3	1	3	10	6	11

Zentrum Frauenheilkunde



Zentrum 12 Anästhesiologie
Abteilung II Anästhesiologie I/II 8050 - 8058

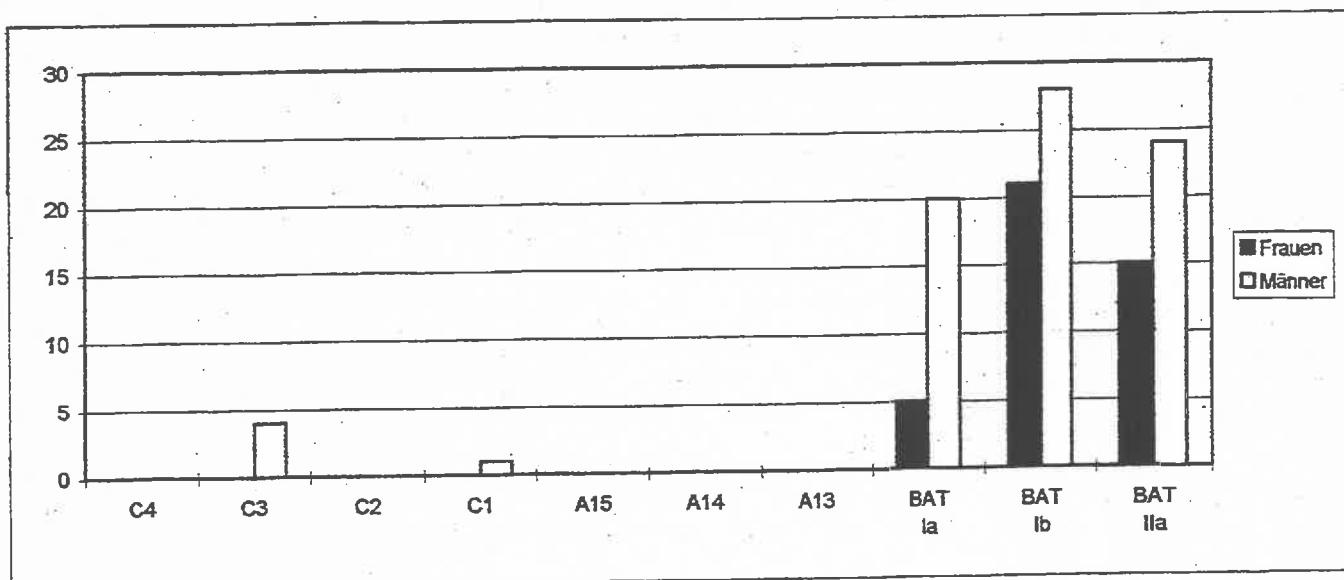
	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			3				1								14	3	19	9	18	8	55	20
davon teilzeit															2		1	2			2	3
davon befrist.							1										12	3	18	8	31	11

Abteilung Anästhesiologie III/IV 8060

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1												6	2	9	12	6	7	22	21
davon teilzeit																	4	1	3	1	7	
davon befrist.																	2	1	6	7	8	8

Zentrum Anästhesiologie insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			4				1								20	5	28	21	24	15	77	41
davon teilzeit															2		5	3	3	3	3	10
davon befrist.							1										14	4	24	15	39	19



Zentrum 13 Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Abteilung I Zahnärztliche Prothetik 7710

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1				1		1						1		2		2	1	5	4	13	5
davon teilzeit																						
davon befrist.							1										1	5	4	6	5	

Abteilung II Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie 7720

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1														2		5	1	8		16	1
davon teilzeit																						
davon befrist.																	4	1	8		12	1

Abteilung III Kieferorthopädie 7730

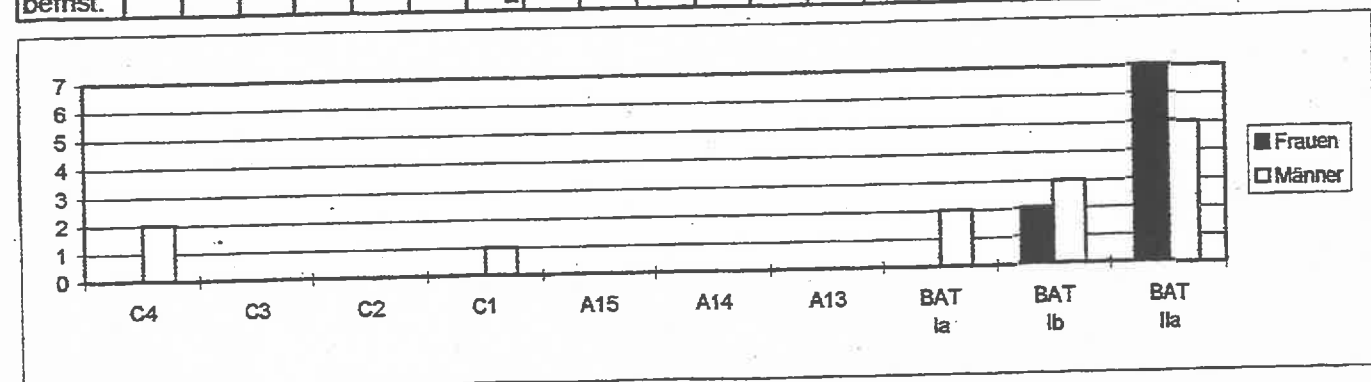
	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1														1		1	1		2	3	3
davon teilzeit																						
davon befrist.																	1		2		3	

Abteilung IV Zahnerhaltung und Parodontologie 7740

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1						1								1		2	1	5	5	10	6
davon teilzeit																						
davon befrist.							1												5	5	6	5

Zentrum Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	4				1		2						1		6		10	4	18	11	42	15
davon teilzeit																						
davon befrist.							2										4	3	18	11	24	14



Zentrum 14 Pathologie und Rechtsmedizin
Abteilung I Pathologie 5110

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1						2	1			1				1		7	1	4	2	16	4
davon teilzeit							1															1
davon befrist.							2	1									4		4	2	10	3

Abteilung II Neuropathologie 5130

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1														1		1	2			4	1
davon teilzeit																	1					1
davon befrist.																			2		2	

Abteilung III Experimentelle Pathologie 5120

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			2														2	1			4	1
davon teilzeit																						
davon befrist.																	1				1	

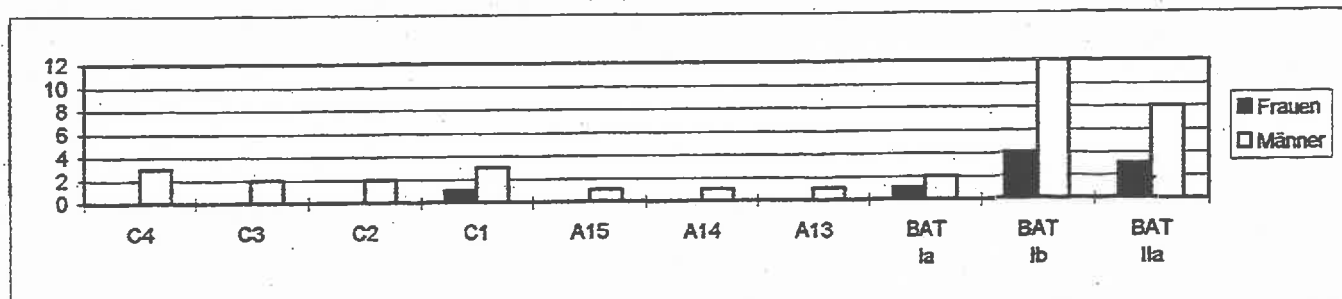
Abteilung IV Rechtsmedizin 5500 - 5505, 5507

Abteilung IV Rechtsmedizin 2000 - 2002, 2007																						
	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1				2		1		1				1			1	3	1	2	1	11	3
davon teilzeit																						
davon befrist.					1		1										1	1	1	1	4	2

* davon einer "Außenstelle" (C2 m 2* und BAT Ib m 3*)

Zentrum Pathologie und Rechtsmedizin insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	3		2		2		3	1	1		1		1		2	1	12	4	8	3	35	9
davon teilzeit							1										1					2
davon befrist.					1		3	1									6	1	7	3	17	5



Zentrum 15 Pharmakologie und Toxikologie
Abteilung I Allgemeine Pharmakologie 5310 - 5312

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1				1		2												1	4	1	
davon teilzeit																			1			1
davon befrist.							2												1	2		1

Abteilung II Klinische Molekularpharmakologie 5310 - 5321

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1				1	2											3		3	3	8	5
davon teilzeit																			1	1	1	1
davon befrist.					1	1											2		2	3	5	4

Abteilung IV Toxikologie 5340 - 5342

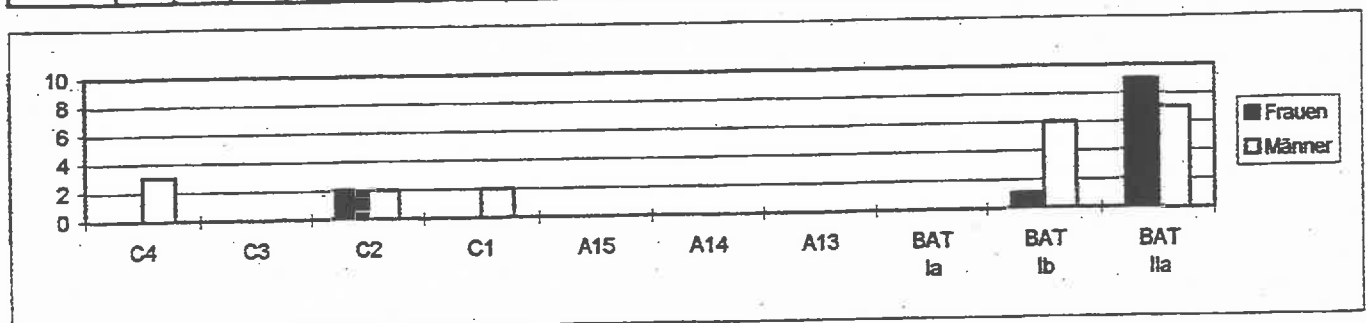
	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt																	1		1	3	2	3
davon teilzeit																			1	3	1	3
davon befrist.																			1	3	1	3

Abteilung V Klinische Pharmakologie 5350 - 5351

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1																2	1	3	2	6	3
davon teilzeit																			1	2	1	2
davon befrist.																	1	2	2	2	2	3

Zentrum Pharmakologie und Toxikologie insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	3				2	2	2										6	1	7	9	20	12
davon teilzeit																			3	7	3	7
davon befrist.					1	1	2										2	1	5	9	10	11



Zentrum 16 Laboratoriumsmedizin
Abteilung I Medizinische Mikrobiologie 5210 - 5212

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1		1			1					1				1		6		11	7	21	8
davon teilzeit																			4	4	4	4
davon befrist.			1			1											2		9	7	12	8

Abteilung II Virologie und Seuchenhygiene 5230, 5200

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	2							1							2		3	2	2	1	9	4
davon teilzeit																			1			1
davon befrist.								1									2	1	1		3	2

C4 m2 davon 1 -OE 5200

Abteilung III Klinische Chemie I 8110

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt								1							1		1		2	1	5	1
davon teilzeit																						
davon befrist.								1											2	1	3	1

Abteilung IV Klinische Chemie II 8120

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1		1		1										2	1			5	1
davon teilzeit																						
davon befrist.								1									1	1			2	1

Abteilung VI Versuchstierkunde 8602 *

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt																			1		1	
davon teilzeit																						
davon befrist.																			1		1	

* weitere Stellen unter Betriebseinheiten: zentrales Tierlabor 8600 - 8601

Abteilung VII Klinische Biochemie 4340 - 4342

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1				1						1				1		2	1	6	1
davon teilzeit																			2	1	2	1
davon befrist.							1												2	1	3	1

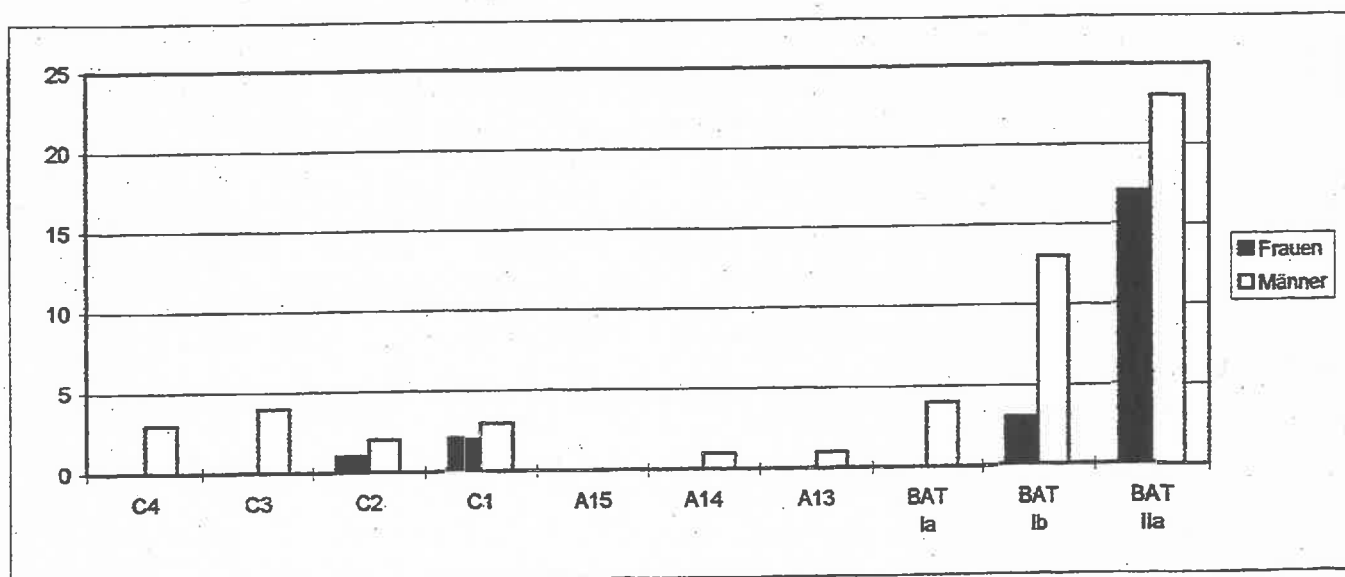
Abteilung VIII Molekularbiologie 5250 - 5251

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1		1		1												5	7	7	8
davon teilzeit							1												4	5	4	6
davon befrist.							1												5	7	5	8

Abteilung IX Transfusionsmedizin siehe unter "Betriebseinheiten/Zentrale Einrichtungen"

Zentrum Laboratoriumsmedizin insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	3		4		2	1	3	2			1		1		4		13	3	23	17	54	23
davon teilzeit							1												10	11	10	12
davon befrist.			1		1		3	2									5	2	20	16	29	21



Zentrum 17 Öffentliche Gesundheitspflege

Abteilung III Epidemiologie/Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung 5410 - 5411

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1														1		4	2	6	8	12	10
davon teilzeit																			3	6	3	6
davon befrist.																	1		6	8	7	8

Abteilung III Medizinische Psychologie 5430

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt			1														3	1		1	4	2
davon teilzeit																						
davon befrist.																						

Abteilung IV Allgemeinmedizin 5440 - 5443, 5406

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt		1					1				1	1					2		6	4	10	6
davon teilzeit							1												4	4	5	4
davon befrist.							1										1		5	4	7	4

BAT Ib davon 1 bei OE 5406

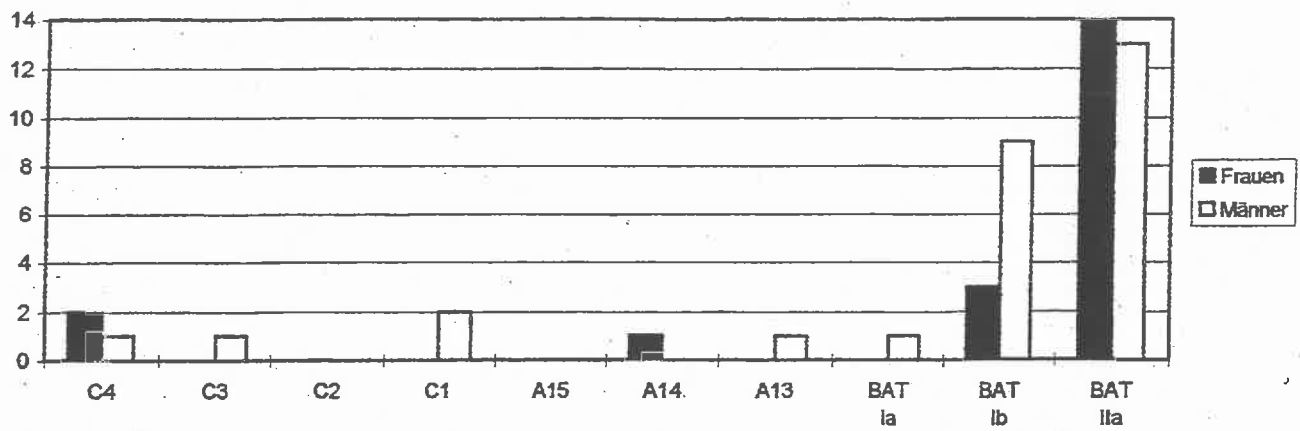
Abteilung V Medizingeschichte, Ethik und Theoriebildung in der Medizin 5450

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt		1					1												1	1	2	2
davon teilzeit																						
davon befrist.							1												1		2	

Zentrum Öffentliche Gesundheitspflege insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1	2	1				2				1	1			1		9	3	13	14	28	20
davon teilzeit							1												7	10	8	10
davon befrist.							2										2		12	12	16	12

Zentrum 17 Öffentliche Gesundheitspflege



Zentrum 18 Biometrie, Medizinische Informatik und Medizintechnik

Abteilung I Biometrie 8410-8411

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1										1	1					4		2	2	8	3
davon teilzeit																			1			1
davon befrist.																			2	1	2	1

Abteilung II Medizinische Informatik 8420 (kein Personal geführt)

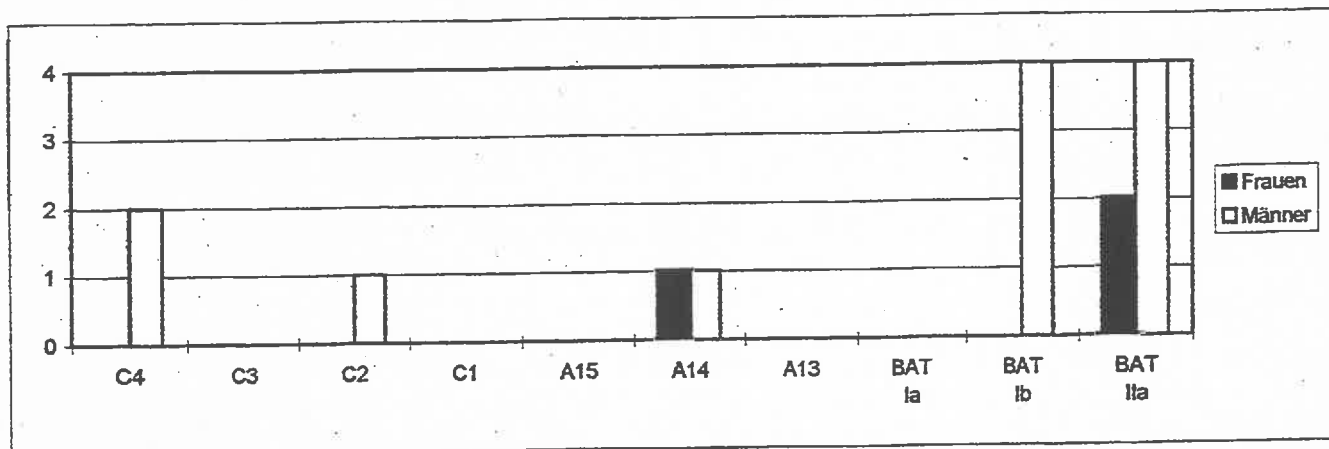
	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt																						
davon teilzeit																						
davon befrist.																						

Abteilung III Biomed. Technik und Krankenhaustechnik 4400

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1				1														2		4	
davon teilzeit																						
davon befrist.																			2		2	

Zentrum Biometrie, Medizinische Informatik und Medizintechnik, insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	2				1						1	1					4		4	2	12	3
davon teilzeit																			1			1
davon befrist.																			4	1	4	1



Abteilung Biosignalverarbeitung 8440-8441

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
ins- gesamt																	2		2		4	
davon teilzeit																			2		2	
davon befrist.																			1		1	

Betriebseinrichtungen/Zentrale Einrichtungen
Betriebseinheit für Biophysikalisch-Biochemische Verfahren 8830

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt									1				1						2	1	4	1
davon teilzeit																						
davon befrist.																						

Blutbank 8350, seit Ende 98 im Zentrum 16

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt													1		2	1	1	1		1	4	3
davon teilzeit																						
davon befrist.																	1			1	1	1

Zentralapotheke 8500

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt									1		1						4				6	
davon teilzeit																						
davon befrist.																						

Personalärztlicher Dienst 6801

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt															1		5				6	
davon teilzeit																	2				2	
davon befrist.																	1				1	

MHRZ 8700

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt									3				1		1		2	2	9	8	14	12
davon teilzeit																			2	3	2	3
davon befrist.																			6	4	6	4

von den 3 - A15 ist eine Stelle A 16

Zentrale Forschungswerkstätten 8810

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt																	1				1	
davon teilzeit																						
davon befrist.																						

Bibliothek 8900, 8960

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt									1	1			1								2	1
davon teilzeit																						
davon befrist.																						

Zentrales Tierlabor 8600-8601

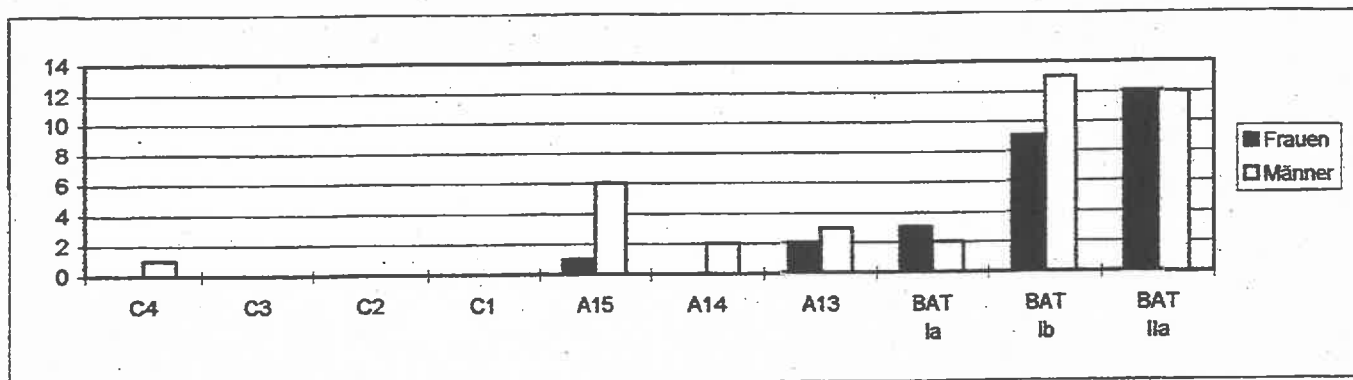
	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1								1				1				2	1		1	4	3
davon teilzeit																	1					1
davon befrist.																	1		1			2

Tumorzentrum 8850

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt																	3		1	1	4	1
davon teilzeit																						
davon befrist.																			1		1	

Betriebseinheiten insgesamt

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt	1								6	1	2		3	2	2	3	13	9	12	12	39	27
davon teilzeit																	3	2	3		2	6
davon befrist.																	1	2	7	6	8	8



Zentrum 19

Schulen 9560-9561

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt																	1		1			2
davon teilzeit																						
davon befrist.																						

Lehrberichtserstattung 9102, Pressestelle 9150, Finanzierung durch Hauptfürsorgestelle 9580

	C4		C3		C2		C1		A15		A14		A13		BAT Ia		BAT Ib		BAT IIa		Summe	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
insgesamt																			2	3	5	3
davon teilzeit																			1	2	3	2
davon befrist.																				1	1	1